

# brennende Gefühle

## Wenn die Leidenschaft zu hohe Wellen schlägt

Von Hime-chan

### Kapitel 13: Die Gifthand vs. Shiraishi Kuranosuke

Seit er seinen Arm bis zu den Fingerspitzen verbunden hatte, lieferte er sich ein Duell mit der Gifthand. Die Gifthand war weiblich, launisch und total verliebt in Atobe. Sie mochte saure Apfelringe, Kekse zerkrümeln, Tennisbälle zerfleischen und unanständige Dinge tun. Zu ihren Hobbys gehörten vor allem, Kintaro zu ärgern, Echizen die Kappe zu stibitzen und Atobe Faxen zu schreiben. Die Gifthand war unglaublich gutaussehend, und viel klüger als Kuranosuke. Und weil die Gifthand so viel klüger war, hatte sie Kuranosukes rechte Hand geentert und benutzte sie nun, um Atobe-samas weichen Bauch etwas abzutasten. Muskeln hin oder her, es fühlte sich angenehm weich an. Shiraishi mochte zwar Chitose lieber, doch das war der Gifthand egal. Chitose war wütend auf Shiraishi, und er mochte die Gifthand nicht, darum war sie auch sehr beleidigt. Da war ihr Atobe-samas eisiger Blick lieber, der liess ihr Herz gleich höher schlagen! Da machte es ihr auch nichts aus, dass Atobe die ganze Zeit nur mit Kuranosuke sprechen wollte. Nicht einmal Hallo hatte er gesagt...

„Shiraishi, nun ist es aber genug!“, knurrte der Herrscher der Eiszapfen, irrte sich die Gifthand, oder war die Temperatur um weitere Minusgrade gefallen?

„Aber Atobe...die Gifthand hat dich so vermisst! Jetzt kann sie sich gar nicht mehr richtig beherrschen“, sagte die Gifthand, dafür musste sie Kuranosukes Stimmbänder benutzen. Und während sie sprach, konnte sie etwas an der weichen, warmen Haut zupfen. Rein zufällig.

„Ich warne dich...“, drohte Atobe, auch wieder an Shiraishi gerichtet. Wie gemein von ihm, die Gifthand nicht einmal zu beachten, wenn sie so etwas tat. Dann musste die Gifthand wohl einfach etwas mutiger werden. Entschlossen schlängelte sich die Gifthand mit Shiraishis rechter Hand etwas weiter hinauf, worauf Atobe-sama zusammen zuckte. Das gefiel ihr natürlich sehr gut. Gerade als sie dreist noch unanständiger werden wollte, hielt Shiraishi inne.

„Senri...?“ Es war nur geflüstert, doch auch Atobe blickte hinüber zu Chitose.

„Sorry Atobe, das hat Priorität“, entschuldigte sich Kuranosuke, und das ohne das Einverständnis der Gifthand! Sie wurde einfach von Atobe weg gezogen, absolut machtlos, doch fauchen konnte sie noch. Blöder Shiraishi...

Shiraishi musste ganz schön rennen, um Chitose einzuholen, ehe er das weitläufige Gelände der Hyotei verlassen konnte. Hier hinten waren sie sogar alleine, mitten zwischen Bäumen, einem Brunnen und einer kosmischen Sprenganlage für superreiche Snobs. Sowa konnten echt nur die bauen.

„Hey, Chitose...die Gifthand erlaubt nicht, das Gelände zu verlassen, ehe das Training um ist“, versuchte er ihn anzusprechen, brachte ihn dazu, stehen zu bleiben.

„Die Gifthand ist aber weder mein Trainer, noch mein Captain“, war die kühle Antwort, die die Gifthand den Kopf senken liess. Naja, wenn die Gifthand ehrlich war, liess Shiraishi die Hand sinken, die er ausgestreckt hatte.

„Ich weiss...bist du sauer, Chitose?“, fragte er kleinlaut, seufzte lautlos, während er auf Chitoses Rücken starrte. Wieso auch musste er es immer übertreiben?

„Nein“, war die knappe Antwort, eine blanke Lüge, zumindest war die Gifthand davon überzeugt.

„Chitose...der blöde schüchterne Shiraishi weiss nur nicht, ob er dich so lieb hat oder nur ein bisschen.“ Es war einfacher, so viel einfacher, das Gespräch der Gifthand zu überlassen. Diese Art von indirektem Gespräch verstand wohl nur jemand, der gerne mit Handpuppen spielte. Shiraishi hätte genug Zeit gehabt, Chitose auszuweichen, seine Hand weg zu wischen die seine Schulter fasste und er hätte auch den Kopf weg drehen können, den Senri zu sich drehte. Es war Shiraishi, der Senri küsste, zwar geführt von seinen vom Tennis rauen Fingerkuppen, doch er hatte nichts dagegen unternommen. Die Gifthand schlief gerade, plötzlicher narkoleptischer Anfall, ganz bestimmt. Seine Lippen waren weich, angenehm, einnehmend. Klischeehaft hatte er die Augen geschlossen, es war wohl ein natürlicher Reflex bei einem Menschen, einen Kuss blind zu geniessen. Senri war nicht aufdringlich, nicht bestimmend, und nach diesem Kuss, der mehr einem zarten Streifen geglichen hatte, zog er seine Hand von Shiraishis Kinn zurück. Dem Captain war nicht aufgefallen, wie weit er sich vor gebeugt hatte, dass er schon fast auf den Zehenspitzen gestanden hatte.

„Shiraishi...du bist knallrot“, warf ihm Chitose an den Kopf, mit deutlich zufriedenen Grinsen. Nach einem Wimpernschlag merkte er es selbst, und auch, dass dank dieser Erkenntnis noch mehr Hitze in seine Wangen stieg.

„Schau nicht hin!“, verlangte Shiraishi, peinlich berührt schlug er eine Hand vor sein Gesicht, mit der anderen drückte er Senris Gesicht von sich weg und verharrte in dieser Position. Die Gifthand, welche Chitoses Gesicht möglichst weit von Shiraishi fort schob, fand das natürlich sehr lustig, auch wenn sie verpasst hatte, was genau zwischen den beiden vorgefallen war.

Liebevoll umfasste Senri die Gifthand, und obwohl sie sich wand, liess er nicht los. Es war auch nicht so ernst gemeint, aber peinlich war es sehr wohl noch immer. Chitose zog ihn einfach in seine Arme, drückte ihn an sich, wie man es sonst mit Mädchen tat. Zumindest fühlte es sich an wie eine filmreife, sachte Umarmung. Es war richtig einlullend, wie in Watte gepackt, da konnte er gar nicht anders, als sich an ihn zu lehnen. Schön, es war schön.

„Wenn du mich so in der Luft hängen lässt, dann zieh mit Atobe nicht so eine Show ab. Und wenn du für ihn mehr empfindest, dann mach mit mir reinen Tisch. Oder nimmst du meine Gefühle nicht ernst?“, flüsterte Senri, drückte ihn kurz etwas enger an sich als eben noch und brachte die Gifthand dazu, sinnfrei herum zu schlingern.

„Ich...nerve Atobe nur ein wenig. Wegen Koharu, er will sehen, wie lange es geht bis er ausfliept“, gab er kleinlaut zu, die Gifthand schnappte empört nach der Luft.

„Ich mag dich Senri...aber ich habe nie ans Küssen gedacht. Aber...wir können es versuchen.“ Die letzten Worte nuschetelte er in Chitoses Jersey, doch es war deutlich genug, sodass er innig zerdrückt wurde. Versuchen war untertrieben, eigentlich hatte ihm die Kostprobe eben gereicht um sich sicher zu sein, dass er Chitose Minutenlang küssen konnte, für den Anfang, Man wollte ja nicht übertreiben.

„CHITOSE, SHIRAISHI! Kein Geturtel und Rumgeschmuse, solange es hell ist!“, brüllte

Watanabe plötzlich von der Seite, brachte die beiden Jungs dazu, heftig zusammen zu zucken. Er stand direkt neben ihnen, und ihr Trainer hatte ein sehr lautes Organ. „30 Strafrunden für unsittliche Umarmungen! Und ein schwuchteliges Duett als Extrastrafe!“, bestimmte er, notierte es sich auch gleich, ehe er es vergass. Die Gifthand fauchte für Shiraishi, dessen Empörung man deutlich in seinem Gesicht ablesen konnte.